

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

## BEITRÄGE

HANS GÄGLER • KATHARINA  
WEINHOLD • THOMAS MARKERT

Miteinander – Nebeneinander – Durchein-  
ander? Der Hort im Sog der Ganztagschule  
(S. 154-175)

*Hans Gängler/Katharina Weinhold/Thomas Markert*

## Miteinander – Nebeneinander – Durcheinander?

### *Der Hort im Sog der Ganztagschule*

#### 1 Einleitung

In den vergangenen zehn Jahren ist bildungs- und sozialpolitisch viel geschehen: Auf Bundes- und Länderebene wurden Programme zum Ausbau von Ganztagschulen verabschiedet und umgesetzt; der Ausbau der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung vor allem für die Unterdreijährigen wurde vorangetrieben; die inhaltliche Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen wurde durch Bildungs- und Orientierungspläne u. a. forciert. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen müsste eine sozialpädagogische Einrichtung besonders in den Blick geraten: der Hort. Zu fragen wäre, welchen spezifischen Bildungsauftrag der Hort als eine Variante der Kindertageseinrichtungen hat. Bezugnehmend auf die Definition der Ganztagschule, wie sie die KMK vorgenommen hat, wäre zu überlegen, welchen Bildungsauftrag der Hort in Kooperation oder Ergänzung zur Schule hat und was sein sozialpädagogisches Profil als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe eigentlich ausmacht. Zieht man die Ebene der Bildungspläne in Betracht, so wäre zu fragen, in welchem Verhältnis sie etwa zu den Lehrplänen der Schulen stehen. Jedoch: Vom Hort ist kaum die Rede. Im Gegenteil: Betrachtet man die einschlägige Fachliteratur, so stellt man überrascht fest, dass es kaum Diskussionen zur fachlichen, institutionellen sowie bildungs- und sozialpolitischen Rolle des Hortes gibt und auch die Wissenschaft den Hort als Forschungsfeld ignoriert.<sup>1</sup> Es liegen nahezu keine Studien zu dessen Arbeitsweise und Funktion, geschweige denn zu dessen Wirkungen vor.<sup>2</sup> Dies könnte, so eine erste Vermutung, damit zu tun haben, dass sich die Einrichtung »Hort« derzeit in einer Entwicklung befindet, deren Ergebnis kaum prognostizierbar ist – ja, es scheint sogar möglich zu sein, dass der Hort in einigen Jahren nicht mehr existieren wird.

Zwar gibt es Bundesländer, in denen die einfache Gleichung »Grundschule + Hort = Ganztagschule« gilt; andere Bundesländer jedoch schaffen den Hort quasi ab und halten ihn beim Ausbau der Ganztagsgrundschule für entbehrlich. Wieder andere Bundesländer kombinieren Grundschule und Hort und weitere Angebote zur Ganztagschule. Eine verwirrende und unübersichtliche Situation, die hier nicht in ihrer Beliebigkeit zur Debatte stehen soll; vielmehr interessiert die Frage, wozu eigentlich ein Hort dienen soll und ob so etwas wie eine eigenständige sozialpädagogische Idee des Hortes identifizierbar ist.

---

1 Nach unseren Recherchen gab es in den letzten 15 Jahren nur eine nennenswerte Monografie zum Thema Hort: Der aktualisierte Beitragsband von Berry/Pesch (2000): »Welche Horte brauchen Kinder?«. Daneben sind der Abschnitt zum Hort im Zwölften Jugendbericht sowie die jeweiligen Abschnitte im vom DJI herausgegebenen »Zahlenspiegel« (Schneider, 2002; Riedel, 2005; Lange, 2008) als Fachbeiträge zu nennen.

2 Zu erwähnen ist hier eine Studie zur Nachmittagsbetreuung von Schulkindern des DJI (Hössl u. a., 1999).